



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm



© ÖGB-Verlag/Micriane Mazoh



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm

## Schwerpunkt:

- Alles, was (un)gerecht ist** 12  
Oft ist die Rede vom gerechten Krieg oder von ungerechtem Sparen. Aber was bedeutet Gerechtigkeit wirklich?
- Wirtschaftliche Folgen des Sparens** 14  
Simultanes Sparen von Staaten, privaten Haushalten und Unternehmen funktioniert nicht: Die Eurozone spart sich ärmer.
- Wer spart, der hat?** 16  
Seit 2001 ist das Geldvermögen privater Haushalte um 200 Mrd. Euro gestiegen – wir sind ein Volk von Sparefrohs.
- Vom Sparen zum Spekulieren und wieder zurück** 18  
Das Finanzsystem ist uns über den Kopf gewachsen. Es gehört gesundgeschrumpft.
- Der Ruf nach der Fesselung der Politik ...** 20  
Schuldenbremsen zu fordern kann verblüffend populär sein – und ist oft populistisch.
- Sparen für Urlaub und Gesellschaft** 22  
Sparvereine und die Anfänge der Arbeiterbewegung sind eng miteinander verbunden. Mancherorts hält sich die Tradition.
- Will\_sein.com** 26  
Konsum ist nicht alles, doch kann ich mir leisten, auf ihn zu verzichten.
- Nachhaltiges sparen** 28  
Die Umwelt schützen und dabei auch noch Geld sparen? Wie das gelingt, zeigen die Tipps in dem Beitrag von Susanne Wolf.
- Immer und überall** 30  
Werbung hat ihre Vor- und Nachteile. Der Konsument/die Konsumentin sollte also kritisch mit ihr umgehen.
- Spare in der Zeit – spare an der Zeit?** 32  
Reich an Zeit zu sein, ist eine wunderbare Vorstellung. Ob Zeit sparen der Weg dorthin ist, ist jedoch mehr als fraglich.
- Gesunde Lebenswelten** 34  
Die Gesundheitsreform soll eine „völlige Neuorientierung der Gesundheitspolitik“ einleiten. Was erwartet uns?
- Sparen bei der Bildung** 36  
Die Bildungsministerin muss heuer 87 Millionen Euro einsparen. Für einen schmerzfreien Prozess lässt das Budget wenig Spielraum.

**Interview:**

**Vom Sparen und Steuern** 8  
Wirtschaftspsychologe Erich Kirchler über kraftlose Politiker, konsumfreudige Jugendliche und zufriedene SteuerzahlerInnen.

**Sparmärchen:**

**Das Märchen vom Sparen** 38  
Ein Sparmärchen von Mario R. Lackner

**Internationales:**

**„Bis in drei Wochen, Schatz!“** 42  
Wer sehr weit entfernt arbeitet, kommt nur alle paar Wochen heim – im Flugzeug. In Australien heißt das Fly-in fly-out (FIFO).

[www.arbeit-wirtschaft.at](http://www.arbeit-wirtschaft.at)

Alle Beiträge finden Sie auch auf unserer Homepage sowie die eine oder andere Ergänzung zu einzelnen Themenschwerpunkten, die wir aus Platzgründen in der Zeitschrift nicht mehr berücksichtigen konnten.



Dieser Code kann mit einem internet-fähigen Kamera-Handy abfotografiert werden. Ein „Reader“ entschlüsselt den Code und führt Sie auf die gewünschte Website. Die Reader-Software erhalten Sie zum Beispiel hier: [www.beetagg.com/downloadreader](http://www.beetagg.com/downloadreader)

**Standards:**

**Standpunkt: Spare in der Zeit** 4  
**Veranstaltung: Freiheit braucht Spielregeln** 5  
**Aus AK und Gewerkschaften** 6/7  
**Historie: Wohlfeilheit und freies Leben** 11  
**Zahlen, Daten, Fakten** 24  
**Wir sind Europa** 40  
**Rück-Blog** 44  
**Nicht zuletzt – von Markus Marterbauer** 45  
**Man kann nicht alles wissen** 46  
**Erklärungen aller grün-markierten Worte.**

**Sparefroh****Redaktion intern**

„Würden wir konsequent nachhaltig oder sagen wir sparsam leben, also weniger konsumieren bzw. wegwerfen, dann könnten wir vielleicht unsere Arbeitszeit reduzieren. Diese Art von Sparsamkeit wird vielleicht für die nächste Generation wichtiger werden als für unsere“, meint Wirtschaftspsychologe Erich Kirchler im Gespräch mit Astrid Fadler.

Wir haben für dieses Heft den „Mythos vom Sparen“ unter die Lupe genommen. „Sparen oder konsumieren?“ ist eine uralte Frage, schon 1868 hat der Bauernphilosoph Konrad Deubler einen Arbeiter-Konsumverein in Bad Goisern gegründet, berichtet Historikerin

Brigitte Pellar auf Seite 8. Harald Kolerus fragt auch mit Blick in die Vergangenheit, was Sparen mit Gerechtigkeit zu tun hat (S. 12). Warum Sparen nicht immer gut ist und wie sich die Eurozone ärmer spart, lesen Sie auf Seite 14. Der Ökonom Manuel Melzer hat sich gefragt, ob wir ÖsterreicherInnen ein Volk von Sparefrohs sind (S. 16).

Markus Marterbauer ist in diesem Heft gleich zweimal mit kritischen Gedanken zum Thema vertreten: auf Seite 18 und im Schlusswort „Nicht zuletzt“.

Wir haben uns aber auch noch andere Annäherungen an das Thema Sparen angesehen: z. B. Sparvereine (S. 22), Konsumver-

zucht und Nachhaltigkeit (S. 26 ff), Zeit sparen (S. 32), Sparpläne im Gesundheits- (S. 34) und Bildungsbereich (S. 36). Auf Seite 42 weichen wir vom Kernthema ab und machen uns auf eine Reise nach Australien. Im „Rück-Blog“ lesen Sie eine Zusammenfassung aus dem ExpertInnenblog [blog.arbeit-wirtschaft.at](http://blog.arbeit-wirtschaft.at).

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage [www.arbeit-wirtschaft.at](http://www.arbeit-wirtschaft.at) sowie auf [www.facebook.com/arbeit.wirtschaft](http://www.facebook.com/arbeit.wirtschaft) und [twitter.com/AundW](http://twitter.com/AundW). Wir freuen uns stets über Kritik und Anregungen: [aw@oegb.at](mailto:aw@oegb.at)

Für das Redaktionskomitee  
Katharina Klee